

FEMINA POLITICA

ZEITSCHRIFT FÜR FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT

Style Sheet

(Stand Juni 2022)

Textgestaltung

Rechtschreibung

Es gilt die **neue deutsche Rechtschreibung**.

In der Femina Politica wird **geschlechtergerechte Schreibweise** verwendet, etwa Binnen-I (AutorInnen), Unterstrich (Autor_innen), Gendersternchen (Autor*innen) oder Ausrufezeichen (Autor!innen). Die konkrete Ausgestaltung bleibt den Autor_innen überlassen. Innerhalb eines Beitrags muss die Schreibweise einheitlich sein.

Formatierungen

Die Texte werden **weitgehend unformatiert** an die Femina Politica gegeben (**Times New Roman, 12 Punkt, 1,5 cm Zeilenabstand**). Textfelder (z.B. durch Zitationsprogramme wie Citavi oder RefWorks, aber auch MAXQDA) sind zu entfernen. Folgende Besonderheiten sind zu beachten:

- **Hervorhebungen** sind *kursiv* zu setzen. Sie sollen nur **äußerst sparsam** verwendet werden. Ausnahme: erste Autor_innen-Nennung bei Rezensionen.
- **Anführungszeichen**: Es werden doppelte, typographische Anführungszeichen „...“ verwendet; außer bei Zitaten innerhalb von Zitaten ‚...‘. Dies gilt auch für Zitate in englischer Sprache in deutschsprachigen Texten.

Einfache Anführungszeichen zur Distanzierung oder Problematisierung von Begriffen sind **äußerst sparsam** zu verwenden. Zur Reduzierung von einfachen Anführungszeichen kann ggf. eine Fußnote zu einem Begriff eingeführt werden. **Buchtitel** und **Aufsatztitel** im Text (z.B. bei Rezensionen) werden in doppelte typographische Anführungszeichen „...“ gesetzt.

- **Fußnoten** sind inhaltlichen Anmerkungen vorbehalten und werden nicht für Literaturnachweise verwendet.

Fußnotenzeichen werden nach Satzzeichen gesetzt, außer die Fußnote bezieht sich auf ein einzelnes Wort.

- In **Überschriften** gilt die generelle Regel, dass nach Doppelpunkten immer klein zu schreiben ist, sofern nach dem Doppelpunkt kein eigenständiger Satz folgt.

Abkürzungen, Namen, Fremdwörter und zusammengesetzte Begriffe

- **Abkürzungen** (auch bei gängigen Abkürzungen wie NGO) werden bei der ersten Nennung ausgeschreiben und in Klammern dahinter die Abkürzung eingeführt. **Abkürzungen** wie z.B., m.E., o.ä. sind in Maßen zu verwenden.
- **Eigennamen (Zeitungen, Organisationen, Konferenztitel etc.) werden prinzipiell nicht in Anführungszeichen gesetzt, außer sie sind als solche nicht erkennbar.** Kleingeschriebene Eigennamen werden auch am Satzanfang kleingeschrieben (z.B. bell hooks).
- Bei der **Namennennung von Autor_innen** beim ersten Mal auch den Vornamen ausschreiben (und bei Rezensionen auch kursiv setzen), danach nur noch den Nachnamen benutzen.
- **Fremdwörter** werden nicht kursiv gesetzt und ggf. in der Schreibweise der Fremdsprache geschrieben (z.B.: technological citizenship). Wenn sie im Deutschen weitgehend üblich sind und nicht mehr als Fremdwörter gelten, werden sie groß geschrieben. Die fremdsprachigen Ausdrücke können auch ergänzend in Klammern gesetzt sein. Z.B.: Rechtskundigkeit (legal literacy).
- Handelt es sich um **Komposita**, werden die Wörter mit Bindestrichen verbunden und groß geschrieben. Z.B.: Affirmative-Action-Maßnahmen, Input- und Output-Legitimation, Policy-Forschung, Europa-Forschung etc.
- **Teilweise eingeklammerte Wörter** wie (Frauen-)Geschichte werden mit Bindestrich und ohne Leerzeichen geschrieben.
- **E-Mail**, nicht Email, E-mail o.ä.

Zahlen

- **Zahlen** bis zwölf werden ausgeschrieben, ab 13 dann als Ziffer. Ausnahme: Prozentzahlen wie z.B. 5% oder Altersangaben wie z.B. 5-10-jährige Kinder.
- Bei **Tausendern** soll zur besseren Lesbarkeit ein Punkt gesetzt werden, z.B. 80.000 Personen.
- Bei Bezug auf **Dekaden** z.B. 1990er-Jahre schreiben.
- Bei Erwähnung des **Erscheinungsdatums von Tageszeitungen** dieses wie im folgenden Beispiel schreiben, d.h. keine Null bei Tag und Monat, Jahr voll ausschreiben: (Der Tagesspiegel, 29.8.2000).
- Wird im **Text** ein **Datum** genannt, so wird es ausgeschrieben. Z.B.: Die EU-Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer (Richtlinie 2011/36/EU) muss bis zum 6. April 2013 in nationales Recht umgesetzt werden.
- **Prozent** wird nicht als Wort, sondern als Zeichen verwendet, d.h. %. Vor das Prozentzeichen ist kein Leerzeichen zu setzen.

Zitation und Verweise im Text

- Bei Auslassungen keine eckigen **Klammern** verwenden, sondern immer nur runde (...).
- Das **Einrücken von Zitaten** ist optional. Grundsätzlich erfolgt die Einrückung nur dann, wenn das Zitat länger als drei Zeilen ist.
- Literaturangaben sind immer vor den Punkt zu setzen, nicht dahinter.
- Abkürzung der Autor_innen-Namen bei Verweisen zu Übersetzungen, Hervorhebungen und Ergänzungen mit Initialen, z.B.: (Müller 1995, 45, Herv. XX) bzw. (Müller 1995, Übers. YY) oder (Müller 1995, Erg. ZZ).
- Hervorhebungen in Zitaten sind nur zu kennzeichnen, wenn sie von der_dem Autor_in nachträglich vorgenommen wurden; Hervorhebungen im Original werden nicht als solche ausgewiesen (keine Herv. i.O.).
- Zitate, die weder in deutscher noch in englischer Sprache sind, werden im Fließtext übersetzt; das Originalzitat wird in einer Fußnote angegeben.

Nachweise im Text

- Bei Verweisen soll nicht vgl. verwendet werden.
- Bei Verweisen mit Nachnamen und Jahreszahl in Klammern: (Müller 1995). Bei wörtlichen Zitaten sind Seitenzahlen mit Komma anzufügen: (Müller 1995, 45f. oder 75ff.).
- Seitenzahlen werden 304ff., d.h. ohne Leerzeichen (nicht 304 ff.) geschrieben. Wenn mehrere Seitenzahlen angegeben sind, werden diese mit Komma getrennt (Weber 1977, 304, 456).
- Wenn die Quelle wiederholt wird, (ebd.) oder (ebd., Seitenzahl) nutzen.
- Bei zwei oder drei Autor_innen: (Müller/Meier 1997) bzw. (Müller/Meier/Schmidt 1997); bei vier und mehr Autor_innen: (Müller et al. 1998). Bei mehreren Veröffentlichungen der gleichen Person im selben Jahr: (Müller 1998a, 1998b). Bei Bezugnahme auf mehrere Beiträge: (Becker 1985; Polachek 1981).
- Bei einem Originaltext: (Rubin 2003/1984).
- Wenn „aus zweiter Hand“ zitiert wird, wird dies mit zit.n. gekennzeichnet (Name Jahr, zit.n. Name Jahr, Seitenzahl).
- Bei eigener Empirie: Kürzel der Interviews o.ä. mit Datum, z.B. (Interview A, Z. 1, 31.5.2021). Falls nicht bereits im Methodenteil beschrieben, bei erster Zitation eine inhaltliche Anmerkung zur Herkunft, Zeitraum der Erhebung und Art des empirischen Materials vornehmen (Fußnote).
- Bei erster Nennung von Gesetzestexten: Anti-Gesichtsverhüllungsgesetz, AGesVG; danach § 1 AGesVG.
- Bei Bezugnahme auf die_den zitierte_n Autor_in im selben Satz, erfolgt der Verweis direkt hinter der Autor_innennennung (Z.B.: Dies bezeichnet später Judith Butler (2016, 144) mit dem Begriff der „precariousness“).

Abbildungen und Tabellen

- Abbildungen und Tabellen sollen jeweils aussagekräftige, separat durchnummerierte Überschriften sowie ggf. Quellenverweise mit Seitenzahl erhalten.
- Abbildungen und Tabellen sollen nicht im Manuskript enthalten sein, sondern in Druckqualität (als doc und pdf) gesondert beigelegt werden, wobei im Text deren gewünschte Position zu markieren ist. Die Datei muss einen aussagekräftigen Namen erhalten (z.B.: Abb. 1 Repräsentation von Frauen in Führungspositionen).

Literaturverzeichnis

Grundsätzliche Regeln für das Verzeichnis

- **Nachnamen** der Autor_innen **fett**
- Keine Leerzeichen vor/hinter dem Schrägstrich
- Im Verzeichnis werden **alle** Autor_innen/Herausgeber_innen genannt (kein et al.).
- Keine Kursivschrift
- Keine Anführungszeichen
- Nur den **Ort** nennen, der Verlag wird nicht genannt.
- **Orte** werden mit Komma getrennt. Z.B.: New York, Frankfurt/M. Es werden maximal zwei Orte genannt, dann wird et al. ergänzt.
- Bei Zeitschriften zuerst den **Jahrgang** nennen, dann das **Heft** sowie die **Seitenzahlen**, folgendermaßen: 28 (3), 23-56.
- Es sind ausschließlich Autor_innen aufzuführen, auf die im Beitrag durch Zitat oder Verweis Bezug genommen wird.
- Wer mit **Citavi** arbeitet, kann dort den Zitationsstil „Femina Politica“ auswählen.

Beispiele

Monographie/Sammelband

Name, Vorname/**Name**, Vorname (ggf. Hg.), Jahr: Titel. Untertitel. Ort.

Beckmann, Volker/**Padmanabhan**, Martina (Hg.), 2009: Institutions and Sustainability. Political Economy of Agriculture and the Environment. Dordrecht.

Sammelbandaufsatz

Name, Vorname/**Name**, Vorname, Jahr: Titel. Untertitel. In: **Name**, Vorname/**Name**, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Ort, Seitenzahlen.

Biesecker, Adelheid/**Hofmeister**, Sabine, 2001: Vom nachhaltigen Naturkapital zur Einheit von Produktivität und Reproduktivität. Reproduktion als grundlegende Kategorie des Wirtschaftens. In: Held, Martin/Nutzinger, Hans (Hg.): Nachhaltiges Naturkapital. Ökonomik und zukunftsfähige Entwicklung. Frankfurt/M., New York, 154-178.

Zeitschriftenaufsatz

Name, Vorname/**Name**, Vorname, Jahr: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift. Jahrgang (Heft), Seitenzahlen.

Terry, Geraldine, 2009: No Climate Justice without Gender Justice: An Overview of the Issues. In: Gender & Development. 17 (1), 5-18.

Online-Veröffentlichung

Name, Vorname oder **Institution**, Jahr: Name des Dokuments. Internet: genaue Angabe der Internetseite (Abfragedatum).

Department for Social Security, 2000: General Benefit Information. Internet: <http://www.dss.gov.uk/ba/GBI/5a57efb.htm> (28.6.2000).

Sonstige Literatur, z.B. Working Papers, Berichte

wie Monographien

Wrohlich, Katharina, 2004: Child Care Costs and Mothers' Labor Supply. An Empirical Analysis for Germany. DIW Discussion Paper No. 412. Berlin.

Statistisches Bundesamt, 2009: Kindertagesbetreuung regional 2008. Ein Vergleich aller 429 Kreise in Deutschland. Wiesbaden.

Gesetzestexte und Bundesdrucksachen

AGesVG, 2017: Bundesgesetz über das Verbot der Verhüllung des Gesichts in der Öffentlichkeit (Anti-Gesichtsverhüllungsgesetz), BGBl. I Nr. 68/2017.

BMFSFJ, 2011: Neue Wege – Gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf. Erster Gleichstellungsbericht mit Sachverständigengutachten. Deutscher Bundestag. Drucksache 17/6240, 16.6.2011. Berlin.

Zeitungsartikel

- Bei Zeitungen wird anders als bei Fachzeitschriften kein Punkt nach der Zeitung gesetzt, sondern ein Komma: die tageszeitung, 12.12.1999.
- Ist kein_e Autor_in bekannt, wird die Zeitung im Literaturverzeichnis wie folgt geschrieben: **Frankfurter Rundschau**, Titel, 1.12.1999, 54.
- Auch journalistische oder populärwissenschaftliche Zeitschriften werden so gehandhabt (z.B.: Spiegel, Brigitte, Psychologie heute).
- Bei namentlich gekennzeichneten Zeitungsartikeln wird die Zeitung ebenso wie eine Fachzeitschrift behandelt:

Harden, Blaine, 2001: 2-Parent Families Rise After Change in Welfare Laws. In: New York Times, 12.8.2001, A1.

Young, Brigitte/**Hegelich**, Simon, 2001: Die spekulative Erwartung exorbitanter Umsätze. Shareholder-Value – Standortpolitik im Schatten der USA. Dokumentation. In: Frankfurter Rundschau, 9.8.2001, 7.

Reihung der Literaturangaben

- Sind **verschiedene Aufsätze aus einem Buch** innerhalb des gleichen Literaturverzeichnisses, wird der Titel wiederholt und nicht durch a.a.O. ersetzt.
- Ist die **Autor_in eines Aufsatzes auch die Herausgeber_in eines Buches**, wird der Name wiederholt.
- Mehrere Arbeiten von eine_r Autor_in werden chronologisch, mit dem frühesten Werk beginnend, geordnet.
- Sind innerhalb der gleichen Liste Autor_innen, die **einmal allein schreiben und einmal Co-Autor_innen** sind, so werden die allein verfassten Beiträge zuerst aufgeführt – unabhängig vom Erscheinungsdatum. Beispiel:

de Haan, Gerhard, 2006: Bildung für nachhaltige Entwicklung – ein neues Lern- und Handlungsfeld. In: DUK (Hg.): UNESCO Heute 1/2006: UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Bonn, 4-8.

de Haan, Gerhard, 2008: Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Bormann, Inka/de Haan, Gerhard (Hg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Operationalisierung, Messung, Rahmenbedingungen, Befunde. Wiesbaden, 23-44.

de Haan, Gerhard/**Harenberg**, Dorothee, 1999: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Gutachten zum Programm. Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, H. 72. Bonn.

Englische Literaturangaben in deutschsprachigen Beiträgen

- **Englische Literaturangaben** im Literaturverzeichnis deutschsprachiger Texte werden entsprechend der **deutschen** Regelung gestaltet (z.B. typographische Anführungszeichen, Hg.).
- Bei **englischen Titeln** gilt, dass alle sog. Autosemantika, d.h. Begriffe, die eine eigenständige Bedeutung tragen, wie Substantive, Verben und Adjektive, mit einem Großbuchstaben beginnen. Das heißt, nur Präpositionen werden klein geschrieben.

Deveaux, Monique, 2000: Conflicting Equalities? Cultural Group Rights and Sex Equality. In: Political Studies. 48 (3), 522-539.